

**Postulat Fraktion SP/JUSO (Rithy Chheng, SP): „Rechts stehen, links gehen“ auf den Rolltreppen des Hauptbahnhofs Bern**

Jeden Tag benutzen tausende Menschen die Rolltreppen des Hauptbahnhofs Bern. Besonders zu Stosszeiten werden die Rolltreppen rege benutzt. Hierbei stehen die Menschen nach eigenem Gutdünken auf den Stufen, ob nun links, rechts oder in der Mitte. Die Menschen, welche es eilig haben, müssen oft die vorstehenden Personen bitten, diese vorbeigehen zu lassen. Um allfällige Konfrontationen mit den Personen zu vermeiden, bleiben sie lieber auf den Rolltreppen in der Menschenschlange stehen und nehmen es beispielsweise in Kauf, ihre Anschlussverbindungen zu verpassen. Der Hauptbahnhof Bern ist ein Knotenpunkt des öffentlichen und privaten Verkehrs. In der Regel verbleiben den Menschen nur wenig Zeit, um ihre Anschlussverbindungen zu erreichen. An den grossen Hauptbahnhöfen wie z.B. Zürich hat sich die Regelung „Rechts stehen, links gehen“ bewährt. Die Bahnhofsbenutzerinnen und -benutzer stehen rechts und lassen andere Menschen links an sich vorbeipassieren. Auch das Warenhaus Loeb in Bern hat auf den Stufen ihrer Rolltreppen aufgemalte Fuss- bzw. Schuhspuren, welche ihren Kundinnen und Kunden signalisieren sollen, dass die rechte Stufenhälfte zum Stehen und die linke Hälfte zum Gehen ist. Diese Signalisation ist für alle verständlich, unabhängig der Sprache und des Alters. Die Kosten für die aufzumalenden Fuss- bzw. Schuhspuren auf den Rolltreppen schätzen wir für gering ein. Eine Regelung in der Benutzung der Rolltreppen gewährleistet einerseits einen reibungslosen Menschenfluss und andererseits wird der Gehgeschwindigkeit des einzelnen Menschen Rechnung getragen.

Der Gemeinderat wird gebeten, sämtliche erforderliche Massnahmen zu ergreifen, welche in seinem Kompetenzbereich liegen, andernfalls der SBB die entsprechenden Massnahmen vorzuschlagen, damit die Regelung „Rechts stehen, links gehen“ auf den Rolltreppen des Hauptbahnhofs Bern umgesetzt werden kann.

Bern, 22. Oktober 2009

*Postulat Fraktion SP/JUSO (Rithy Chheng, SP), Ruedi Keller, Patrizia Mordini, Miriam Schwarz, Hasim Sönmez, Annette Lehmann, Lea Kusano, Gisela Vollmer, Nicola von Greyerz, Tanja Walliser, Giovanna Battagliero, Rolf Schuler, Michael Aebersold, Ursula Marti, Corinne Mathieu, Leyla Gül*

**Antwort des Gemeinderats**

Das Problem mit überfüllten Rolltreppen im Bahnhof Bern ist sowohl der SBB wie auch dem Gemeinderat bekannt. Noch vor Einreichen des Postulats haben die SBB Rail City im Mai 2009 einen Test durchgeführt, der genau die im Postulat geforderte Signalisation mit aufgemalten Fussspuren beinhaltete. Die dafür notwendige Spezialfarbe wurde von einem Fachmann hergestellt. Das Aufbringen der Signalisation direkt auf die Rolltreppen war sehr zeit- und kostenintensiv. Leider endete der Test mit einem unbefriedigenden Ergebnis; nach nur zwei Monaten waren die aufgemalten Fuss- resp. Schuhspuren kaum noch erkennbar.

Die Kosten für eine Signalisation mit Farbe direkt auf eine Rolltreppe variieren zwischen Fr. 6 000.00 und Fr. 7 000.00, je nach Anzahl Tritte. Darin eingerechnet sind der Ein- und Ausbau der jeweiligen Rolltreppe, die Reinigung sowie das Aufspritzen der Farbe.

Der Gemeinderat hat nur direkten Einfluss auf die sechs Rolltreppen im Bahnhof Bern, die sich im Eigentum des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds) befinden. Diese Rolltreppen müssten auf Grund der von der SBB gemachten Erfahrungen alle zwei Monate neu bemalt werden, was jährliche Kosten von deutlich über Fr. 200 000.00 verursachen würde. Hinzu kommt, dass die Rolltreppen während dieser Zeit ausser Betrieb gesetzt werden müssten und für den Personenverkehr nicht zur Verfügung ständen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Kosten und der Aufwand in keinem Verhältnis zum angestrebten Ergebnis stehen, zumal die SBB ihre Rolltreppen in Zukunft sicher unbemalt lassen.

Weil im Warenhaus Loeb eine Signalisation mit aufgemalten Fussspuren besteht, holte die zuständige Liegenschaftsverwaltung bei der Firma Loeb AG Erkundigungen bezüglich der Bemalung ihrer Warenhaus-Rolltreppen ein. Gemäss Auskunft des Leiters Technischer Dienst Loeb AG ist für die Firma Loeb AG die Bemalung der Rolltreppen ebenfalls unbefriedigend. Auch im Inneren eines Gebäudes sind aufgemalte Fuss- resp. Schuhspuren auf Rolltreppen nach einer gewissen Zeit nur noch schlecht erkennbar. Heute sind im Loeb einzig noch die Rolltreppen vom Erdgeschoss in den ersten Stock signalisiert. Überlegungen der Loeb AG gehen dahin, künftig komplett auf die Bemalung der Rolltreppen zu verzichten. Die Erfahrungen des Warenhauses decken sich demnach mit denen der SBB Rail City.

Die zuständige Liegenschaftsverwaltung hat anfangs Dezember 2009 veranlasst, dass unterhalb des Handlaufs der Rolltreppen im Bahnhof Bern Kleber mit dem Hinweis „Links gehen, rechts stehen“ angebracht werden. Diese wurden dann auch in der zweiten Woche Januar 2010 an allen Rolltreppen im Bahnhof (auch Rolltreppen SBB Rail City) montiert.

### **Antrag**

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 23. Februar 2010

Der Gemeinderat